



Martin Klein

Medusien



TULIPAN

Kaiman

»Glutz nicht so doof! Super, du hast voll meinen Fuß erwischt!« Der Alligatorenjunge winkelte ein Bein an und hielt mit dem anderen das Gleichgewicht. Er streifte Schuh und Strumpf ab. Seltsamerweise oder vielmehr natürlich sah der Fuß ganz normal aus. Nick hatte unwillkürlich gepanzerte Krokodilkrallen erwartet.

Sorgfältig untersuchte der Junge seine Zehen. Es war keinerlei Verletzung zu entdecken. Er grunzte unwillig, schlüpfte zurück in den Schuh und richtete sich auf, bis sein langer Mund Nicks Nase fast berührte. Im nächsten Moment bekam Nick einen heftigen Stoß gegen die Schulter.

»Entschuldigung, Entschuldigung! So leicht wollen Kontis sich bestimmt immer rausreden! Du bist ein Konti, oder etwa

nicht?«

Nick schaute den Krokodiljungen verständnislos an.

»Na, einer vom Kontinent! Oder hast du etwa nicht bemerkt, dass du ein Meer überquert hast, um hierherzukommen?!«

Nick wusste immer noch nicht, was er sagen sollte.

»Pass ab jetzt auf, wo du hintrittst, Konti-Rüpel! Du bist in Medusien. Da ist es nicht üblich, anderen Leuten auf den Füßen herumzutrampeln! Und schon gar nicht auf Kaimans Füße, kapiert?!«

Nick dachte mehrere Sachen gleichzeitig: ›Wieso regte dieser Krokodiltyp sich auf? Es war doch klar, dass er nicht absichtlich auf dessen Fuß getreten war. Entschuldigt hatte er sich auch schon. Und was sollte das Ganze damit zu tun haben, dass er aus einem anderen Land kam? Oder wie der Krokodiljunge es

ausdrückte: vom Kontinent?«

Nick fühlte, wie in seinem Inneren Ärger wuchs, aber noch bevor er zu einer Erwiderung bereit war, kam seine Mutter ihm zuvor. Sie war meistens schneller als er.

»Was bildest du dir ein, Bengel!« Wütend starrte sie den Jungen an. »Warum schubst du so unverschämt und rücksichtslos herum?! Nick hat dich nicht absichtlich berührt!«

»Das war keine Berührung, das war ein Angriff«, knurrte der Alligator. »Und der Angriff war Absicht. Tierische Absicht!«

»Es war keine Absicht!«, sagte Nick empört.

»Absicht«, zischte der Alligator.

»Jetzt reicht's! Verschwinde, und zwar sofort!«

Nicks Mutter machte zwei schnelle Schritte auf den Jungen zu. Der hob abwehrend die Arme.

»Sie sind auch nicht von hier, das seh ich in einer Zehntelsekunde! Kontis haben hier gar nichts zu sagen! Das hier ist nicht irgendeine Schule und ich bin nicht irgendwer! Ich bin Kaiman! Sobald Sie mich berühren, geh ich zum Direktor und sag ihm, dass Sie mich tierisch geschlagen haben. Dann kriegen Sie keine Anzeige und werden sofort wieder auf Medusien rausgeworfen!«

»Das ist ja wohl die Höhe!« Die Augen von Nicks Mutter blitzten gefährlich auf und der Alligatorenjunge wich ihrem Blick aus.

»Halt, Mama!«, rief Nick. »Nicht, dass du ...«

Weiter kam er nicht. Wenn seine Mutter einmal in Wut geraten war, konnte sie so schnell niemand mehr stoppen.

»Ein Besuch beim Direktor ist eine gute Idee!«, schnaubte sie. »Weißt du was, Kaiman? Wir gehen sogar zusammen hin!

Und zuvor besprechen wir die Sache schon mal mit Herrn Ponymann. Mal sehen, wem von uns das besser bekommt: einer ganz normalen Konti-Frau oder einem unverschämten Medusien-Bengel!«

Sie sprang auf den Alligatorenjungen los wie eine Raubkatze und packte einen seiner kurzen Arme.

Der Junge kreischte auf und zappelte in ihren kräftigen Mechanikerhänden. Dann entwand er sich geschickt und rannte mit kurzen ruckartigen Schritten davon.

»Haut ab, Kontis! Wir wollen euch hier nicht!« Er wandte sich um und warf Nick einen wütenden Blick zu: »Wir sprechen uns noch!«

»Na, warte!« Nicks Mutter fauchte gefährlich und nahm die Verfolgung auf.

»Stopp, Mama! Stopp!« Nick klammerte sich an ihren Arm.